

Der Adventkranz – ein Rettungsring (Unterstufe - Lehrerblatt)

1. Bildvergleich



Beide Bilder¹ den SchülerInnen vorlegen (PPP, Plakat, Beamer, ...) und sie dann mit angeleiteten Fragen zu einem vergleichenden Tafelbild (Unterschiede – Gemeinsamkeiten) anleiten. Die SchülerInnen werden selber recht schnell zum Thema „Adventkranz“ kommen.

Mögliche Fragen:

1. Was seht ihr auf dem ersten bzw. auf dem zweiten Bild?
2. Welche Gemeinsamkeiten haben beide Bilder?
3. Welche Unterschiede findet ihr?
4. Wann braucht man einen Adventkranz – wann einen Rettungsring?
5. Warum, glaubt ihr, wird im zweiten Bild ein Adventkranz als Rettungsring (ein Rettungsring als Adventkranz) dargestellt?
6. Was könnte die Verbindung zur Diakonie sein?
7. Habt ihr einen Adventkranz zu Hause? Wenn ja: wie sieht der aus? Wie viele Kerzen hat er? (Wenn nein: wie sieht der Adventkranz bei den Großeltern, in der Kirche, in der Schule, ... aus und wie viele Kerzen hat er?)

2. Informationen zum Wichern – Adventkranz

Nach der Einleitung und Vorentlastung des Themas, sollen die SchülerInnen nun genauer über den Wichern-Adventkranz informiert werden (sich informieren). Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten:

1. Pixi-Hefte zur Geschichte des Adventkranzes im Klassensatz bei der Diakonie bestellen
2. Auf der HP der Diakonie die SchülerInnen die Geschichte lesen lassen oder die Geschichte austeilen (siehe Anhang)
(<http://www.diakonie.at/goto/de/kampagnen/hoffnungstraeger/adventkranz>)
3. Die pdf-Basisinformation zum Adventkranz (siehe Anhang) austeilen Die Geschichte selber erzählen

Eventuell kann dazu ein kleiner Lückentext für das Religionsheft erstellt werden oder die Geschichte als Comic gestaltet werden oder im Klassenraum die Geschichte nachgestellt werden oder ...

¹ Beide Bilder sind sowohl auf der HP der Diakonie zu finden und können auf Anfrage auch als Plakat bei der Diakonie bestellt werden. Kontakt: magdalena.schwarz@diakonie.at.

3. Rettungsring?

Zurück zum Bildimpuls und der Frage „Warum der Rettungsring?“.

Das Bild „Hoffnungsträger“ kann der Klasse noch einmal gezeigt werden. Dazu Gruppen- bzw. Klassendiskussion:

Wer in Österreich braucht einen „Rettungsring“? Wann brauchen wir / braucht ihr einen „Rettungsring“? Wer kann „Rettungsring“ (Helfer in einer Notsituation) sein? Habt ihr schon mal einen „Rettungsring“ gebraucht/gehabt? Wer sind eure „Rettungsringe“ (Helfer in Notsituationen)? Wart ihr schon mal „Rettungsring“ für eine/n andere/n (wann?)? Wie können wir „Rettungsring“ für andere sein?

4. Die „innere Mission“ umsetzen

Die letzte Frage von Punkt 3 gilt schon als Überleitung zur Sicherung der Themeneinheit in Form einer praktischen Übung. Die Klasse soll sich gemeinsam auf eines der unten vorgeschlagenen „Projekte“ einigen und dieses dann auch zu einem gemeinsam vereinbarten Termin durchführen. Eine Nachbesprechung ist hier dann unbedingt notwendig (Wie ist es euch ergangen? Was habt ihr bemerkt/was ist euch bewusst geworden? Was nehmt ihr von dieser Erfahrung mit? Mögliche Formen einer Abschlussrunde: *Feed-back Bogen, Gruppendiskussion, Zweiergespräch, Wandzeitung, Adventmeditation in der Klasse, usw.*)

- Zwei-Euro-Tag
Schreibe auf, was die Nahrung kostet, die du am Tag zu dir nimmst. Was würdest du essen, wenn du nur zwei Euro pro Tag zur Verfügung hättest?
- Kostenlose Nahrung finden (Wochen- und Supermarkt)
Wer sich traut, kann auf einem Wochenmarkt nach Resten von Obst und Gemüse fragen oder beim Bäcker nach Brot, das nicht mehr verkauft wird. Welches Gefühl habt ihr dabei? Forscht auch nach, ob es in eurer Nähe eine „Armenküche“/„Tafel“ gibt.
- Verkauf von FairTrade-Schokolade (aus dem Weltladen)
Kauft im Weltladen (oder ausgewählten Supermarktketten) Fairtrade Schokolade und verkauft diese an einem Stand in einer der Pausen in eurer Schule – mit einem kleinen Aufpreis. Den Gewinn könnt ihr in der Vorweihnachtszeit einer Organisation eurer Wahl spenden (vielleicht an das Projekt der Diakonie: *Zukunft für benachteiligte Jugendliche*; Infos dazu gibt es auf der HP der Diakonie).
- Spiele der Welt – Spielen ohne Geld
Sammelt Spielideen aus aller Welt, die kein Geld kosten – da auch die meisten Kinder kaum Geld für Spiele haben. Spielt diese Spiele miteinander oder präsentiert sie im Rahmen eines Projekts oder einfach einander in der Klasse.
- ...

Anhang:

- Bild Wichernkranz
- Plakat Hoffnungsträger,
- Geschichte des Adventkranzes als Text
- Geschichte des Adventkranzes als Infoblatt

Diese Unterrichtseinheiten sind nur Vorschläge, ein wichtiges Thema der Diakonie in der Adventzeit mit Unterstufenklassen zu erarbeiten!

*Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Mag. Maria Klein, klein@evangelischesgymnasium.at
Gutes Gelingen ☺*



Hoffnungsträger

Diakonie



Hilfe für Kinder und Jugendliche in Not.
Seit es den Adventkranz gibt.



Geschichte des Adventkranzes:
www.diakonie.at

IBAN: AT492011128711966399
BIC: GIBAATWWXXX





Der Adventkranz – eine Erfindung der Diakonie

Der Adventkranz ist eine Erfindung der Diakonie. In ihrer ersten Einrichtung, dem „Rauhen Haus“ in Hamburg, fanden Kinder aus ärmsten Verhältnissen und aus zerrütteten Familien ein neues Zuhause. Es waren diese Straßenkinder des beginnenden Industriezeitalters, denen der Pädagoge Johann Hinrich Wichern damit die Zeit bis Weihnachten verkürzen wollte. Jeden Tag im Advent wurde an einem großen Wagenrad eine Kerze entzündet. Denn ein Gefühl für Zeit, für Vorfreude und Zuversicht kannten sie nicht. 1839 entstand so der erste mit Tannenreisig geschmückte Adventkranz.

Vom Adventkranz geblieben sind bis heute die vier großen Kerzen für die Adventsontage. Ebenso geblieben ist bis heute die Not benachteiligter Kinder und Jugendlicher - auch wenn sie nicht mehr, wie damals zerlumpt und verlaust, auf den Straßen sichtbar sind.

30.000 Kinder und Jugendliche gibt es in Österreich, die als sozial gefährdet gelten. Und 8.000 junge Menschen verlassen jährlich die Schule ohne einen ordentlichen Abschluss. 78.000 junge Menschen im Alter zwischen 16 und 24 Jahren sind weder beschäftigt noch in Ausbildung. – Das ist der sichere Weg in lebenslange Armut! Und die Situation für Jugendliche verschärft sich in Folge der Finanzkrise in ganz Europa.

Wie damals hilft die Diakonie auch heute, wenn Jugendliche in der Krise stecken. Wenn in der Familie nichts mehr klappt, dann berät und begleitet sie alle Beteiligten, bis ein gedeihliches Miteinander wieder funktioniert. Oder sie bietet einen geschützten Wohnplatz, wenn sich das familiäre Umfeld als schädlich erweist. Sie arbeitet mit SchülerInnen, die keine Schule mehr aufnehmen mag. Sie hilft Kindern beim Deutschlernen, wenn sie kurz nach der Einreise dem Schulunterricht in einer fremden Sprache folgen müssen. Sie kümmert sich um Jugendliche, die ohne Begleitung Erwachsener aus ihrem Heimatland geflohen sind. Und sie verhilft Kindern mit Behinderung in Schule und Ausbildung zu ihrem Recht auf Integration.

Dies alles und noch viel mehr leistet die Diakonie dank zahlreicher UnterstützerInnen – seit es den Adventkranz gibt.

Hoffnungsträger

Diakonie

Geschichte der Diakonie

Der Adventkranz

Johann Hinrich Wichern ist empört über die Armut und Verwahrlosung, in welcher viele Kinder seiner Zeit leben müssen.

Im „Rauhen Haus“ nimmt er Kinder und Jugendliche auf. Er gibt ihnen eine christliche Erziehung und sorgt für ihre Ausbildung.

Zur Adventzeit versammelt er jeden Abend seine Schützlinge um sich und erzählt ihnen Geschichten von Jesus.

Um den Kindern die Zeit bis Weihnachten zu verkürzen, hat er **eine Idee:**

Er hängt ein großes Wagenrad in die Mitte des Raumes und zündet darauf jeden Abend eine Kerze an.

Bis Weihnachten soll es immer heller werden.

Wie viele Kerzen hätte der original Adventkranz dieses Jahr?

Welche ist die größte mögliche und die kleinst mögliche Zahl an Kerzen?

Für die Adventsonntage gibt es größere Kerzen. Im Laufe der Zeit wird das Wagenrad mit Tannenreisig und Bändern geschmückt.
Der Adventkranz war erfunden!

